

Storico Italiano per il Medio Evo zusammen mit dem Museo della Città e del Territorio von Cori veranstaltet wurde. Mit dem Buch sollen neuere Veröffentlichungen zu Ambrogio Massari und zu dem unter dessen Leitung gebauten Augustinerkonvent Sant’Oliva in Cori durch eine Perspektive auf die vielfachen politischen und kulturellen Verbindungen zwischen Rom und Cori ergänzt und erweitert werden, wodurch eine Brücke zwischen italienischer Regionalforschung und „storia grande“ geschlagen werden soll. Ambrogio Massari, geboren ca. 1432 in der südöstlich von Rom gelegenen Stadt Cori, war Augustinereremit, der in enger Zusammenarbeit mit dem Kardinalprotektor seines Ordens, Guillaume d’Estouteville, als Ordensprovinzial (1466–1476), Prokurator und schließlich als Ordensgeneral unter Sixtus IV. zu kurzlebiger Bedeutung an der Kurie aufstieg, bevor er mit dem Tod seiner Gönner und der Wahl Innozenz’ VIII. (1484) entmachtete wurde und bald danach verstarb. Auf Basis neuer Quellen bringt Cécile CABY, *Ambrogio Massari, percorso biografico e prassi culturali* (S. 23–67 mit 2 Anhängen), Massaris dürre Biographie auf einen neuen Forschungsstand. Auf der Höhe seiner Karriere nahm Massari am politischen und kulturellen Leben in Rom und in Cori, u. a. als Autor und als Mäzen, mitgestaltend teil. Sein Einfluß ist in der Ausstattung zahlreicher Kirchen in Rom und vor allem im Bau des Konvents Sant’Oliva in Cori zu erkennen. Letzterer ist im Rahmen der Etablierung eines Herrschaftsraums in den Colli Albani durch Kardinal Estouteville zu sehen. Die politischen Zusammenhänge dieser Strategie werden herausgearbeitet in Beiträgen von Pier Luigi DE ROSSI, *Cori all’epoca di Ambrogio: nuovi assetti istituzionali* (S. 127–136), Giovanni PESIRI, *La Marittima nel secolo XV: il contesto ecclesiastico e politico* (S. 137–160), und Anna ESPOSITO, *Il cardinale Guglielmo d’Estouteville, Ambrogio da Cori e l’area dei Colli Albani* (S. 161–171). Massaris Anteil an der Entwicklung regionaler und ordensspezifischer Bildsprache und Architektur wird in den abschließenden Beiträgen dargestellt: Lorenzo FINOCCHI GHERSI, *I cantieri sistini di Santa Maria del Popolo e Sant’Agostino a Roma* (S. 173–181); Rosaria COLETTA, *Ambrogio Massari e Guillaume d’Estouteville a Velletri. L’affresco della cappella del Crocefisso da Santa Maria dell’Orto* (S. 183–194); Pio Francesco PISTILLI / Sebastiano ROBERTO, *Ambrogio Massari e gli Eremitani a Cori* (S. 195–233). Mit diesen und anderen informativen Beiträgen läßt der Band die Figur Massaris etwas aus dem Schatten Estoutevilles treten und beleuchtet die politischen und kulturellen Aspekte einer Zusammenarbeit zwischen Papst, Kardinal und Ordensgeneral im Zeichen des aufgehenden Renaissancepapsttums.

Duane Henderson

Chris WICKHAM, *La struttura della proprietà fondiaria nell’Agro Romano, 900–1150*, *Archivio della Società Romana di storia patria* 132 (2009) S. 182–238, 4 Karten, knüpft mit dieser komplexen Studie an seine im DA 66, 824 angezeigte Arbeit „*iuris cui existens*“ an. Im Kontext mit den topographischen Gegebenheiten untersucht der Vf. aus dem Quellenmaterial die landwirtschaftlichen Strukturen mit ihren Produkten, Bewirtschaftungs- und Verwaltungsformen, Besitzverhältnissen der hierzu nach den Himmelsrichtungen in vier Zonen aufgeteilten, das Administrationsgebiet der Stadt Rom umgebenden Region vom 10. bis 12. Jh. Begrenzt ist der Ager Romanus im Westen durch das Tyrrhenische Meer, im Osten durch die Tiburtiner Berge, im Norden vom